

Gottes Erziehung:
Liebe oder Schläge?

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Güldenzopf

Gottes Erziehung: Liebe oder Schläge?

Hebräer 12 ist ein interessanter Textabschnitt. Uns begegnen in diesem Kapitel Aussagen, die wir so nicht gerne hören. Aber darauf komme ich gleich zu sprechen. Zunächst scheint der Autor seinen Lesern und Hörern etwas vorzuhalten:

4 Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut Widerstand geleistet.¹

Was meint er damit? Zunächst könnte es bedeuten: »Ihr habt wegen des Evangeliums Verfolgung erlitten, aber ihr lebt noch.« Dann ist da auch die Sünde des Unglaubens, über die wir in der gesamten Serie gesprochen haben. Und es stellt sich die Frage: Was hat die Aussage damit zu tun? Es war ja doch so: Wenn sich jemand entschieden hat, Christ zu werden, dann wurde er Teil einer bestimmten Gruppe in der Gesellschaft. Und wenn sich jemand entschließt, Jesunachfolger zu werden, könnte Hass und Verfolgung auf einen zukommen, vielleicht wird man sogar getötet. Und Fragen kommen auf:

Bin ich bereit, mich dem Gruppenzwang zu stellen, der sich unweigerlich gegen mich stellt?

Bin ich bereit, mich der Ablehnung zu stellen, so wie Jesus sie erlebt hat?

Auch das ist ein Teil des Textes. Und dann kann man sich Sünde nicht nur als Unglauben vorstellen, sondern auch als all die anderen Ausprägungen der Sünde. Und da wir diesem »Gegner« hoffnungslos unterlegen sind, werden wir daran erinnert, dass es nicht unser »Kampf bis aufs Blut« ist, der die Macht der Sünde überwunden hat, sondern dass wir auf Jesus schauen müssen, der durch sein Blut das Böse für uns besiegt hat. Nun richten wir unsere Augen auf Jesus, blicken auf ihn, wachsen in ihm, und lassen uns um keinen Preis durch irgendetwas von Jesus ablenken.

Der Autor macht hier eine radikale Aussage. Er bringt Jesus ins Spiel und im Grunde sagt er: Wenn du also meinst, dass die Bedrängnis unerträglich wird, schaue auf Jesus, erinnere dich daran, was er durchgemacht hat. Er hat bis aufs Blut Widerstand geleistet. Verlass dich auf ihn.

5 und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: »Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst!²

Hier beginnen die Verse, die oft grausam übersetzt worden sind und häufig – ich glaube mit Absicht – missbräuchlich eingesetzt werden.

1 Hebräer 12,4; Einheitsübersetzung, 2016

2 Hebräer 12,5; Elberfelder Bibel 2006

Der Autor zitiert Sprüche 3,11. Der Weg vom Hebräischen über das Griechische in das Deutsch des Mittelalters, und dann in das Verständnis in unserer Zeit ist ein wenig holprig.

»Schätze nicht gering« – was du durchmachst, ist keine Kleinigkeit. Und dann kommen die Worte »Züchtigung« und »strafen«. Was in vielen Übersetzungen mit »Züchtigung« wiedergegeben wird – das Wort »paideia« –, bedeutet »Bildung« und auch den »Prozess der Bildungsentwicklung«. Die sprachliche Wurzel ist »pais« – »Kind«, »Knabe«. Davon abgeleitet ist unser Begriff »Pädagoge«, übersetzt ist das der »Erzieher« oder »Knabenführer«.

Der Text spricht also nicht von einer »Züchtigung«, wie wir das Wort heute verstehen, sondern von der Erziehung, der Führung eines Menschen, der sich noch im Entwicklungsprozess befindet. Dem wird gesagt: »Ermatte nicht. Kopf hoch. Die Verfolgung, die du erlebst, kommt nicht von Gott, aber sie zeigt, dass du sein Kind bist.«

Dann der nächste Satzteil: »Wenn du von ihm gestraft wirst.« Was mit »strafen« wiedergegeben wird, bedeutet »prüfen«, »untersuchen«, »einer Sache auf den Grund gehen«. Der Grundtext weist der Auslegung einen ganz anderen Weg.

Deshalb denke ich, dass diese Verse über Erziehung uns helfen werden, zu erkennen, dass Gott gut ist. Und dass wir vor Gottes Erziehung keine Angst haben müssen. Wir wollen herausfinden, was Gott denkt, und wie er mich behandelt. Wie ist mein himmlischer Vater wirklich? Darum müssen wir über Gottes Erziehung reden.

Wir erwähnen, dass unsere Sünden vergeben worden sind,
und fünf Minuten später behaupten wir, dass wir für unsere Sünden
gerichtet werden.

Wir sagen, dass Gott sich nicht mehr an unsere Sünden erinnert,
und fünf Minuten später quasseln wir davon, dass der Heilige Geist
uns unsere Sünden unter die Nase reibt.

Wir leben und verkünden eine gemischte, widersprüchliche Botschaft, wenn uns die Sündenfrage nicht klar ist. Beginnen wir mit dem Kreuz und der Bedeutung des Kreuzes, um dann Gottes Erziehung zu verstehen. Die Konsequenz und Lehre des Kreuzes ist:

Deine Sünden sind verschwunden,
entfernt, soweit der Osten vom Westen reicht,
der Himmel erinnert sich nicht mehr daran,
Gott führt keine Aufzeichnungen über dein Unrecht.

Was ist dann Gottes Erziehung? Nun, das kann nur ein Training, eine Schulung für die Zukunft sein, keine Bestrafung für die Vergangenheit. Erziehung im Licht des Kreuzes ist, als ob Gott sagt: *„Ich werde niemals deine Vergangenheit zur Sprache bringen, um dir Schuldgefühle aufkommen zu lassen, oder um dich zu beschämen.“*

Aber ich werde dich für eine bessere Zukunft trainieren. Ich will dir neue Denkweisen, neue Handlungsweisen, neue Umgangsweisen mit Menschen und neue Reaktionen zeigen, damit du meine Liebe zu dir noch klarer widerspiegeln kannst.

Aber ich werde nicht zurückgehen und auf all deinen Fehlern herumreiten und dich verurteilen, als wärst du ein Sträfling, der auf seinen Prozess und seine Bestrafung wartet. Denn du bist kein Sträfling, du bist mein Kind.“

Ist dir das tief innen bewusst: Du bist kein Sträfling, du bist Gottes Kind. Das griechische Wort, das hier mit „strafen“ wiedergegeben wird, wird von Johannes so gebraucht:

20 Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden.³

Es ist das Wort »aufdecken«. Und Jesus sagte:

8 Und wenn er [der Heilige Geist] kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;⁴

Hier wird mit »Augen auftun« übersetzt. Der Heilige Geist wird die Welt wegen ihrer Sünde überführen, weil sie nicht an Jesus glaubt. Das sind Ungläubige, und der Heilige Geist sagt:

*„Hey, du hast ein Problem.
Du bist tot, du brauchst Leben,
du hast Sünden, du brauchst Vergebung,
du brauchst Jesus!“*

Da geht es um Ungläubige, denen etwas »aufgedeckt« und denen die »Augen aufgetan« werden müssen. Aber sobald du in der Familie und ein Kind Gottes bist und heilig, gerecht und tadellos vor Gott stehst, dann weißt du, dass es bei Gottes Handeln an dir nicht um deine fromme Bilanz geht.

Gott hat deine Zukunft, deine Gesundheit, deine Beziehung, deine Motivation und was dein neues Herz antreibt im Blick. Gott hat uns so viel zu zeigen. Er will uns formen, gestalten und in uns investieren. Wenn wir Gottes »Erziehung« begriffen haben, werden wir sie lieben. Wie oft meinen wir, Erziehung sei Gottes Reaktion auf unsere Sünden. Wir denken, Gott beobachtet seine Kinder misstrauisch mit Argusaugen, und wenn du sündigst, packt er dich, um sein Erziehungsprogramm abzuspulen. Um uns wissen zu lassen, dass er sehr aufmerksam ist. Und wenn du meinst, dass Gott sich nicht genug um dich kümmert, sündigst du ein bisschen, um seine Aufmerksamkeit zu erregen.

Das ist doch die Methode der Kinder, oder? Wenn Mama und Papa ihnen nicht genug Aufmerksamkeit schenken, verhalten sich Kinder so, dass sie die Aufmerksamkeit von Mama und Papa bekommen. Und das gelingt offensichtlich besonders gut

3 Johannes 3,30; Einheitsübersetzung, 2016; Hervorhebung von mir

4 Johannes 16,6; Ergänzung von mir; Hervorhebung von mir

durch Unartigkeiten. Und so landen wir manchmal bei einer verschrobenen Sichtweise von Gottes Erziehung. Wenn ich Mist baue, reagiert er.

Aber ich behaupte, dass wir immer unter Gottes Erziehung stehen, wir wissen nur nicht, wie schön das ist. Er ist sanft und freundlich, du siehst es an der Frucht des Geistes. Die Frucht des Geistes ändert sich nicht, wenn es Gottes Erziehungsziel ist. Sein Motiv ist immer dasselbe.

Er erzieht uns, um das Beste aus uns zu machen.

Er erzieht uns aus seiner erstaunlichen Liebe heraus.

Aber selbst wenn ich das Wort Erziehung sage, mache ich mir Sorgen. Ich frage mich, was du damit verbindest. Gelingt es mir, dieses grausame Wort »Züchtigung« aus deinem Kopf herauszubekommen? Vielleicht hilft es uns, wenn wir uns bewusst machen, wie Jesus mit seinen Jüngern umgegangen ist.

Hat er sie geschlagen und angeschrien?

Hat er sie gedemütigt,

blamiert,

bloßgestellt

und verurteilt?

Wie Jesus mit seinen Jüngern umging, zeigt uns Gottes Güte, wie er in uns investiert und uns seine Wege lehrt.

Dann kommt die nächste Hammeraussage:

6 Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt.«⁵

Dieses »schlagen« bei Luther heißt im Grundtext »geißeln«, »auspeitschen«. Weißt du, was eine Geißel ist? Es ist ein kurzer Stock, an dem Lederstreifen befestigt sind, die an ihrem Ende scharfe Metallsplitter tragen.

Der Auspeitscher holte weit aus und klatschte diese Metallstücke auf den Rücken des bedauerlichen Opfers. Wieder und wieder. Und jeder Schlag riss unter großen Schmerzen Haut- und Fleischfetzen aus dem Körper. Und nicht selten führte eine Geißelung zum Tod. So ist Jesus ausgepeitscht worden. Die Geißel war ein Instrument zur Bestrafung von Verbrechern. Aber ganz bestimmt kein Mittel zur Erziehung, das ein liebender Vater einsetzte.

Wir haben es also mit einem Problem zu tun, denn zumindest auf den ersten Blick scheint Hebräer 12 das Auspeitschen für gut zu erachten.

Geißelt Gott wirklich seine Kinder?

Sieht so Gottes Erziehung aus?

Prügelt er auf seine Kinder ein, bis sie über und über mit Blut bedeckt sind und vor Schmerzen ohnmächtig werden?

5 Hebräer 12,6; Lutherbibel, 2017

Wenn du eine Zeitreise in das erste Jahrhundert antreten könntest, würdest du niemals einen jüdischen Vater sehen, der sein Kind so behandelt. Du würdest niemals in einer dunklen Ecke in einem Hinterhof einen Vater erleben, der mit langen Lederstreifen mit scharfem Metall am Ende auf den Rücken seines Kindes einschlägt und ihm grausame Wunden zufügt.

Nein, die Geißel war Römerzeug.

Diese römische Grausamkeit diente der Bestrafung von Kriminellen.

Sie hatte niemals ihren Platz in der Erziehung eines Kindes. Der Schreiber des Briefes an die Hebräer zitiert Sprüche 3,12. Ich lese den Originaltext aus der gleichen Übersetzung:

12 denn wen der HERR liebt, den weist er zurecht, und hat doch Wohlgefallen an ihm wie ein Vater am Sohn.⁶

Ist dir etwas aufgefallen? In dem Sprüchetext wird nichts davon gesagt, dass der Vater seinen Sohn schlägt. Wenn wir also Sprüche 3,12 hinzunehmen, sehen wir, dass der erste Teil dieses Verses vom Autor des Briefes übernommen worden ist. Aber der zweite Teil wurde gegen eine andere Aussage ausgetauscht. Was ist hier passiert? Wurde ein Fehler gemacht? Ich weiß es nicht. So bleibt offen,

ob der Autor des Briefes falsch zitiert hat,
ob er absichtlich dem Text etwas hinzugefügt hat,
oder ob es ein späterer Zusatz von einem Abschreiber des Briefes war.

Ich bin überzeugt, dass diese Änderung später passiert ist, weil wir es im Alten Testament nicht finden. Mir gefällt die Übertragung:

12 denn darin zeigt sich seine Liebe. Wie ein Vater seinen Sohn erzieht, den er liebt, so erzieht dich auch der HERR.⁷

Gott geht deinem Leben auf den Grund,
er erforscht die Tiefen deiner Gedanken und Absichten,
er kennt dein Herz,
er kennt deine Denkweise,
er kennt deine Kämpfe
und er liebt dich so sehr, dass er tief in dein Leben eintaucht.

Es steht also nicht im Alten Testament, dass das Kind verprügelt worden ist. Es wurde hinzugefügt.

Wenn wir davon ausgehen, dass der Brief in der hebräischen Sprache geschrieben worden ist, kann es sein, dass der Übersetzer in die griechische Sprache den hebräischen Text nicht richtig verstanden hat und ihm die Aussage im Buch der Sprüche

6 Sprüche 3,12; Lutherbibel, 2017

7 Sprüche 3,12; Hoffnung für alle, 2015

nicht geläufig war. Was auch mit dem Text geschehen sein mag, ich bin dankbar, dass wir unserem Gott so sehr am Herzen liegen, dass er unser Leben erforscht. Und ich bin froh, dass wir ihm nicht gleichgültig sind, und er uns den rechten Weg führt. Und das bedeutet, dass wir vor Gottes Erziehung keine Angst zu haben brauchen. Wir können uns sogar auf Gottes Erziehung freuen, denn wir erfahren sie ja längst. Wir können also voller Gewissheit sagen:

Gott züchtigt oder erzieht uns nicht wie ein Vater, der sein Kind hasst, sondern wie ein Vater, der uns liebt und sich an uns erfreut.

Um uns zu helfen, unseren himmlischen Vater zu verstehen, erzählte Jesus die Geschichte vom »verlorenen Sohn«.

Der Sohn war ein böser Sünder, der seinem Vater den Tod wünschte, doch der Vater schleppte den rebellischen Jungen nicht vor die Stadttore und steinigte ihn, wie es das Gesetz verlangte. Er peitschte ihn auch nicht mit einer Geißel aus. Der Vater liebte den Sohn bedingungslos, und am Ende war es die Liebe des Vaters, die ihn rettete.

Ebenso ist es die unergründliche Liebe unseres Vaters im Himmel, die uns rettet und schult. Wenn wir mehr über die grenzenlose Liebe Gottes erfahren, wachsen wir und werden seine zuversichtlichen Kinder.

7 Was ihr erduldet, dient eurer Erziehung; wie mit Söhnen geht Gott mit euch um. Denn wo ist ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt?⁸

Wenn wir Anfechtungen und Verfolgung durchmachen, können wir etwas über Gottes Gnade lernen. Gott ist niemals derjenige, der uns attackiert oder uns vor sich hertreibt. Aber wenn wir unsere Augen auf Jesus richten, kann jede Erfahrung im Leben die friedvolle »Frucht der Gerechtigkeit«⁹ hervorbringen. Darum sollen wir uns gegenseitig auf unserem Weg ermutigen und nach dem Frieden mit allen streben. Dann können wir dafür sorgen, dass niemand Gottes Gnade versäumt.

In der Jesusnachfolge in der Welt anzuecken ist normal, das bedeutet, dass du zur Familie gehörst, das bedeutet, dass du zu Hause bist. Das ist letztlich ein gutes Zeichen. Gott sei Dank, er kümmert sich um dich. Er lehrt dich, den krassen Gegensatz zwischen seinen Idealen und den Zielen der Welt zu erkennen. Stell dir das chaotische Leben vor, in dem sich kein liebender Vater im Himmel um dich kümmert, und wir nicht zu einem Leben erzogen werden, das Gott gefällt.

8 Wenn ihr aber ohne Erziehung seid - sie ist doch allen zuteil geworden -, dann seid ihr uneheliche, nicht legitime Söhne und Töchter.¹⁰

8 Hebräer 12,7; Zürcher Bibel, 2007

9 Hebräer 12,11

10 Hebräer 12,8; Zürcher Bibel, 2007

»Wenn du ohne Erziehung bist«, bist du draußen, gehörst nicht zur Familie! »Erziehung« ist also die Mitgliedskarte. Hier findest du einen Beweis, einen weiteren Beweis dafür, dass du in Jesus bist.

Gott selbst kümmert sich um deine Einstellungen und dein Verhalten.

Er ist an dir interessiert, also hat er in dich investiert.

Stell dir vor, er hätte es nicht getan.

9 Ferner: Wir hatten unsere leiblichen Väter als Erzieher und brachten ihnen Respekt entgegen; werden wir uns da nicht erst recht dem 'Vater der Geister' unterordnen und so das Leben haben?¹¹

Wir haben Papa und Mama vertraut, dass sie es gut mit uns meinen. Wie viel mehr können wir uns auf unseren Vater im Himmel verlassen? Er ist durch und durch gut und hat für uns ein großartiges Ziel vor Augen. All seine Führung und Erziehung ist nur zu unserem Wohl, damit wir

besser sehen,

besser denken,

besser reagieren

und ihn noch besser zum Ausdruck bringen können.

10 Jene haben uns für kurze Zeit nach ihrem Ermessen in Zucht genommen; er aber tut es zu unserem Besten, damit wir Anteil an seiner Heiligkeit gewinnen.¹²

Gottes Erziehung dient einem Ziel: Fit gemacht zu werden! Fit für ein endloses Leben in enger Gemeinschaft mit einem heiligen Gott, der sich nicht zu schade ist, Vater genannt zu werden. In unserer Kindschaft dürfen und sollen wir in vollen Zügen aus dem Reichtum und der Fülle unseres Vaters schöpfen und genießen, was uns zuteil wird.

11 Keine Erziehungsmaßnahme erscheint uns in dem jeweiligen Augenblick ein Grund zur Freude zu sein, sondern zur Trauer, ...¹³

Was bedeutet das? Noch einmal: Erziehung bedeutet Ausbildung und Training und hat nichts mit Bestrafung zu tun. Die Bibel erwähnt die »Erziehung in der Gerechtigkeit«.¹⁴

Ich lasse alte Einstellungen los, ich lasse mich von Bitterkeit und Groll befreien. Wenn man alte Entscheidungen hinter sich lassen will, könnten unangenehme Gespräche nötig werden. Vielleicht muss ich sagen, es tut mir leid, ich habe das falsch verstanden, ich habe überreagiert, ich bin ausgeflippt. Es könnte etwas peinlich werden. Wir müssen bereit sein, diese Optimierung, diese Anpassung vorzunehmen, und das stimmt einen vielleicht nicht freudig, sondern kommt eher bedrü-

¹¹ Hebräer 12,9; Zürcher Bibel, 2007

¹² Hebräer 12,10; Einheitsübersetzung, 2016

¹³ Hebräer 12,11; Das Buch, 2022

¹⁴ 2. Timotheus 3,16

ckend auf einen zu.

11 ... Später jedoch trägt sie reiche Frucht: Menschen, die durch diese Schule gegangen sind, führen ein friedfertiges und gerechtes Leben.¹⁵

Also nur Mut! Gottes Erziehung kann uns nur gut tun. Sie will unser Vertrauen in sein Handeln für uns groß und stark machen. Und durch Gottvertrauen kommt Frieden und Gerechtigkeit in unser Leben. Was ist also zu tun?

**12 Stärkt also eure müden Hände und die zitternden Knie,
13 und geht auf geraden Wegen, damit lahm gewordene Füße nicht auch noch verrenkt, sondern vielmehr geheilt werden!¹⁶**

Wie stärkt man müde Hände und zitternde Knie? Indem man die Arbeit aus den Händen legt und sich bequem hinsetzt. Das ist doch genau das, wozu Jesus uns einlädt. Das Leben in Eigenregie ist kräftezehrend und übt einen enormen Druck aus. Gott hält etwas Besseres für uns bereit. Er hat dir einen Weg geebnet, auf dem du nicht stolperst und dir die Füße verstauchst. Wenn du dich vom Heiligen Geist führen lässt, wirst du heil. Jesus wirkt in dir. Lebe Tag für Tag, Moment für Moment, mit offenen Händen und verzichte darauf, alles kontrollieren zu wollen. Sei einfach bereit, Gott sich in dir entfalten zu lassen.

14 Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird.¹⁷

Was sagt der Autor? Deutet er hier an, dass nur ein paar gute religiöse Läufer den Herrn sehen werden? Wir müssen uns an Hebräer 10 erinnern. Das liegt erst zwei Kapitel zurück. Was haben wir dort erfahren?

Wir sind alle geheiligt,
wir sind für Gott abgesondert,
wir sind reserviert für einen besonderen Zweck.

Es ist schon eine verrückte Wahrnehmung, wenn jemand diesen Vers nimmt und sagt: „Nun ja, Heiligung ist ein Prozess, also werden einige Leute den Herrn früher sehen und andere werden mehr Zeit brauchen.“ Das klingt dann fast nach einer Läuterungszeit im Jenseits, oder?

Aber wenn man den Hebräerbrief im Zusammenhang liest, wird klar, dass jeder Mensch, der »Ja« zu Jesus sagt, für Gott abgesondert wird. Jeder Jesusnachfolger gehört Gott und jeder Glaubende wird ihn von Angesicht zu Angesicht sehen.

15 Achtet aufeinander, damit niemand die Gnade Gottes versäumt. Seht zu, dass keine bittere Wurzel unter euch Fuß fassen kann, denn sonst wird sie euch zur Last werden und viele durch ihr Gift verderben.¹⁸

15 Hebräer 12,11; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

16 Hebräer 12,12-13; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

17 Hebräer 12,14; Lutherbibel, 2017

18 Hebräer 12,15; Neues Leben. Die Bibel, 2017

Das ist doch ein Vorschlag. Nehmt einander wahr und passt auf, dass keiner die Erlösung verfehlt. Denn als Erlöster bist du ausgesondert und wirst Gott sehen. Verpasse nicht die Botschaft, verpasse nicht die Gnade Gottes, verpasse nicht die Erlösung, denn sie ist fantastisch.

Achtet aufeinander, damit niemand Gottes Gnade versäumt.

Das bedeutet doch, dass niemand auf die Erlösung verzichten muss.

Dir wurde die gute Nachricht gepredigt.

Dir wurde der neue Bund auf schöne Weise präsentiert.

Du hast gesehen, warum der »Alte Bund« jetzt veraltet und überflüssig ist und schon längst verschwunden sein sollte.

Der »Alte Bund« war nur ein Schatten des Gegenwärtigen. Heute gibt es etwas Besseres. Und die Glaubenden im »Alten Bund« haben nie das erleben dürfen, was wir heute genießen können.

Wenn wir uns aber außerhalb der Gnade aufhalten, besteht eine große Gefahr.

Wir werden »gnadenlos«. Das zeigt sich im Umgang mit denjenigen, die wir als »Sünder« brandmarken, und im Verhalten gegenüber denjenigen, die an uns schuldig geworden sind.

Durch Gottes Gnade können Wunden geheilt werden! Halte die Sünden anderer fest wie der unversöhnliche Diener im Gleichnis. Und du wirst unglücklich sein. Der Fluss der Gnade wird durch die bittere Wurzel gehemmt. Gib den an dir schuldig gewordenen frei und ergreife die Gnade, damit keine bittere Wurzel dein Leben vergiftet. Stelle angesichts der großartigen Neuigkeiten des Evangeliums sicher, dass du Gottes Gnade nicht versäumst. Mit anderen Worten:

Verpasse Jesus nicht.

Er ist der Messias,

er ist der König der Könige

und der Herr der Herren.

Er ist derjenige, auf den wir warten.

Das Evangelium der Gnade ist zu gut, diese Botschaft ist zu großartig, um sie zu verpassen.

Sie ist Gottes Kraft, die dich rettet!